



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Margit Wild SPD**
vom 18.07.2014

Lehrerversorgung in Bayern

Nachdem immer wieder über einen Mangel an Lehrkräften an einzelnen Schulen berichtet wird, frage ich die Staatsregierung:

1. Wie viele Lehrkräfte wurden im Schuljahr 2013/14 neu eingestellt (bitte aufgeschlüsselt nach Vollzeit/Teilzeit, nach Schulart und nach Bezirken, kreisfreien Städten, Landkreisen)?
2. a) Wie viele Lehrkräfte sind der Mobilen Reserve zugeordnet (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart und nach Bezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen)?
b) Wie viele Stunden sind der Mobilen Reserve zugeordnet (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart und nach Bezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen)?
3. a) Für welche Fälle wurde die Mobile Reserve eingesetzt (bitte aufgeschlüsselt nach Stunden, Art der Vertretung [Schwangerschaft/Mutterschutz, Fortbildung, langfristige Erkrankung,...], nach Schulart und nach Bezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen)?
b) Wie oft wurde die Mobile Reserve angefordert und in wie vielen Fällen konnte dem entsprochen werden (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart und nach Bezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen)?
4. Wie stellt sich in Bayern das Verhältnis Lehrkräfte-Zahl der Klassen – Stundenbudget dar (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart und nach Bezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen)?
5. Wie viele Lehrkräfte wurden schulartübergreifend bzw. schulartfremd eingesetzt (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart und nach Bezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen)?
6. Wie viele Lehrkräfte werden fachfremd eingesetzt (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart, Fächern und nach Bezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen)?
7. Wie stellt sich der Anteil an Lehrkräften, die an mehreren Schulen gleichzeitig eingesetzt sind, dar (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart und nach Bezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen)?

8. a) Wie stellt sich die Zahl der Fortbildungsstunden dar (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart und nach Bezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen)?
b) Wie stellt sich die Verteilung der Fortbildungsstunden (Ferien, Wochenende, Schulzeit) dar (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart und nach Bezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen)?

Antwort

des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
vom 02.03.2015

1. Wie viele Lehrkräfte wurden im Schuljahr 2013/14 neu eingestellt (bitte aufgeschlüsselt nach Vollzeit/Teilzeit, nach Schulart und nach Bezirken, kreisfreien Städten, Landkreisen)?

Im Schuljahr 2013/14 wurden insgesamt 3.905 Lehrkräfte fest in den staatlichen Schuldienst eingestellt, davon 1.103 an der Grundschule, 678 an der Mittelschule, 335 an der Förderschule, 274 an der Realschule, 941 am Gymnasium, 381 an beruflichen Schulen sowie schulartübergreifend 193 Fachlehrer. 88 % der eingestellten Lehrkräfte nahmen eine Vollzeitbeschäftigung und 10 % eine Teilzeitbeschäftigung auf, weitere 2 % wurden ohne Dienstbezüge beurlaubt.

Die Angaben beruhen auf einer aktuellen Auswertung aus dem Personalverwaltungssystem VIVA, auf dessen Grundlage sich die Einstellungen auch regionalisiert darstellen lassen. Die Aufgliederung der Neueinstellungen nach Regierungsbezirken bzw. Landkreisen und kreisfreien Städten ist beiliegender Tabelle zu Frage 1 zu entnehmen.

Rückläufige Schülerzahlen, eine bereits bestehende gute Versorgung mit Lehrkräften sowie die derzeit äußerst geringe Fluktuation in den Lehrerkollegien führen in Regionen, die besonders stark vom demografischen Wandel betroffen sind, zu einem deutlichen Rückgang des Lehrkräftebedarfs und damit zu regional deutlich unterschiedlichen Versetzungs- bzw. Einstellungsmöglichkeiten. Die Einstellungen orientieren sich grundsätzlich an den von den einzelnen Schulen bzw. Schulämtern übermittelten Personalbedarfen. Auf einzelne Regionen bezogene Auswertungen erscheinen in diesem Zusammenhang daher wenig aussagekräftig.

2. a) Wie viele Lehrkräfte sind der Mobilen Reserve zugeordnet (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart und nach Bezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen)?

b) Wie viele Stunden sind der Mobilen Reserve zugeordnet (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart und nach Bezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen)?

Grundschulen, Mittelschulen

Die Sicherstellung des Unterrichts ist dem Staatsministerium ein wichtiges Anliegen und es werden in diesem Bereich erhebliche Anstrengungen unternommen. Zum Schuljahresbeginn stehen den Staatlichen Schülern in Bayern insgesamt Lehrerstunden im Umfang von 1.900 Vollzeitkontingenten sowie Fachlehrerstunden im Umfang von 212 Vollzeitkontingenten zur Verfügung. Diese Zahl bedeutet bei seit Jahren rückläufigen Klassenzahlen eine stete Verbesserung der Einsatzlage. Die Kontingente werden den Schüleranteilen entsprechend zunächst auf die sieben Regierungsbezirke verteilt. Dabei stellten sich im Schuljahr 2013/14 die Stundenkontingente für die einzelnen Regierungsbezirke wie folgt dar:

Regierungsbezirk	Zu Schuljahresbeginn 2013/14 für die Mobile Reserve an Grund- und Mittelschulen einzuplanende Unterrichtskapazitäten (Wochenstunden)
Oberbayern	18 302
Niederbayern	5 355
Oberpfalz	4 665
Oberfranken	4 196
Mittelfranken	6 956
Unterfranken	5 355
Schwaben	8 171
Insgesamt	53 000

Die Verteilung dieser Kontingente auf die Schulamtsbezirke wird von den Regierungen vorgenommen und richtet sich nach den Schülerzahlen sowie ggf. vorab bekannten besonderen Erfordernissen, wobei auch Verschiebungen zwischen den Schulamtsbezirken im Verlauf des Schuljahres erfolgen können. Von einer Regionalisierung der Stundenkontingente auf Kreisebene wird daher abgesehen.

Die Kontingente der Mobilen Reserve wurden zusätzlich wie in den Vorjahren im November um 15 und im Januar um 80 Vollzeitäquivalente erhöht. Im Februar wurden darüber hinaus alle Kapazitäten von Lehrkräften ersetzt, die in den Ruhestand eintraten oder während des ersten Schulhalbjahres abgegangen sind. Die Aufstockungen erfolgen jeweils bedarfsorientiert, d.h. aktuelle Entwicklungen der Vertretungssituation werden bei der jeweiligen Zuweisung der zusätzlichen Stellenkontingente an die Regierungen berücksichtigt. Die Zuweisung orientiert sich dabei an einem sich ggf. abzeichnenden Bedarf, der durch das bereits zur Verfügung stehende Aushilfskontingent nicht mehr abgedeckt werden kann.

Die Lehrkräfte der Mobilen Reserve gehören dabei nicht einer Schule an, sondern werden im gesamten Schulamtsbezirk eingesetzt und im Vertretungsfall bedarfsgerecht zugewiesen. Ziel ist es, Unterrichtsausfall nach Möglichkeit zu vermeiden.

Trotz dieser umfangreichen Bereitstellung von Lehrkräften für Vertretungsfälle lässt sich nicht restlos ausschließen, dass es an einigen Schulen zu unvorhersehbaren Engpässen kommt. Hier sind flexible Lösungen erforderlich. Hierzu zählen schulhausinterne Maßnahmen, wie z. B. Klassenzusammenlegungen oder Parallelführungen, sowie die gegenseitige Unterstützung benachbarter Schulämter.

Realschulen

Damit die Schulleitungen der staatlichen Realschulen auch auf kurzfristig auftretenden Unterrichtsausfall eigenverantwortlich vor Ort noch besser reagieren können, wurden die im Schuljahr 2012/2013 für eine Mobile Reserve erstmals zur Verfügung gestellten 110 Lehrerkapazitäten zum Schuljahr 2013/2014 für den Aufbau einer sog. „integrierten Lehrerreserve“ genutzt. Jeder staatlichen Realschule wurden dafür zum Schuljahr 2013/2014 zusätzlich zum Grundbudget weitere Lehrerwochenstunden zur Verfügung gestellt, die von der Schulleitung so geplant werden müssen, dass sie sofort verwendet werden können, wenn kurzfristiger Unterrichtsausfall droht. Langfristigem Unterrichtsausfall (Mutterschutz, Elternzeit, Krankheit) wird bis zur Rückkehr der Stammlernkraft i. d. R. mit Aushilfslehrkräften auf befristeten Arbeitsverträgen begegnet, für die entsprechende Personalmittel zur Verfügung stehen. Die an die Einzelschule für die integrierte Lehrerreserve zusätzlich zugewiesene Stundenzahl ist im Sinne des Budgetgedankens abhängig von der Gesamtschülerzahl der Schule. Dabei stehen einer durchschnittlich großen Realschule in etwa zehn zusätzliche Lehrerwochenstunden zur Verfügung.

Aufgrund der Zuweisung zusätzlicher Lehrerwochenstunden an jede staatliche Realschule Bayerns zur Ausgestaltung einer integrierten Lehrerreserve gibt es hierbei keine regionalen Unterschiede – weder innerhalb eines Bezirks noch im Vergleich der Bezirke untereinander. Maßgeblich ist einzig die Schülerzahl der konkreten Einzelschule.

Gymnasien

Die Mobile Reserve wird zur Kompensation längerfristiger Ausfälle von Lehrkräften eingesetzt; sie umfasst für das Schuljahr 2013/2014 im Bereich der staatlichen Gymnasien 165 Lehrkräfte. Die Mobile Reserve steht landesweit und damit für alle Regierungsbezirke zur Verfügung. Da bei den staatlichen Gymnasien die Personalplanung nicht bezirksspezifisch erfolgt, sondern jede einzelne Schule dem Staatsministerium direkt ihren Bedarf meldet, haben regionalisierte Aussagen zur Mobilen Reserve keine Relevanz.

Im Rahmen des Doppelhaushalts 2013/2014 wurden darüber hinaus zusätzliche Ressourcen bereitgestellt, sodass seit dem Schuljahr 2013/2014 neben der Mobilen Reserve an allen staatlichen Gymnasien auch eine integrierte Lehrerreserve eingerichtet werden konnte. Im Schuljahr 2014/2015 wird diese weiter ausgebaut, sodass dann bereits zu Schuljahresbeginn jede Schule über den regulären Stundenbedarf hinaus Personalzuweisungen im Umfang von ca. einer Lehrerstelle erhält; bei einem kurz- oder längerfristigen Ausfall einer Lehrkraft können diese Personalressourcen direkt vor Ort ohne weitere Rücksprache mit dem Staatsministerium eingesetzt werden.

Sofern ein längerfristiger Ausfall eintritt und in der entsprechenden Fächerverbindung keine Lehrerreserve zur Verfügung steht, erhält die betroffene Schule Mittel zugewiesen, mit denen eine Aushilfslehrkraft befristet beschäftigt werden kann.

Förderschulen

An den Förderschulen wurden für das Schuljahr 2013/2014 folgende Stundenkontingente für die Mobile Reserve festgelegt:

Regierungsbezirk	Lehrerstunden von Lehrkräften für Sonderpädagogik
Oberbayern	2 115
Niederbayern	698
Oberpfalz	634
Oberfranken	656
Mittelfranken	1 251
Unterfranken	951
Schwaben	1 107
insgesamt	7 412

Diese Kapazitäten sind auch für das aktuelle Schuljahr 2014/2015 eingeplant.

Berufliche Schulen

Im Bereich der beruflichen Schulen wurden bisher an Fachoberschulen und Berufsoberschulen Mobile Reserven eingeführt.

Im Schuljahr 2014/15 mussten diese aufgrund von Schülermehring und des damit verbundenen zusätzlichen Personalbedarfs an Beruflichen Oberschulen bereits zu Schuljahresbeginn fast vollständig zur Abdeckung des Pflichtunterrichts eingesetzt werden.

3. a) Für welche Fälle wurde die Mobile Reserve eingesetzt (bitte aufgeschlüsselt nach Stunden, Art der Vertretung [Schwangerschaft/Mutterschutz, Fortbildung, langfristige Erkrankung,...], nach Schulart und nach Bezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen)?

b) Wie oft wurde die Mobile Reserve angefordert und in wie vielen Fällen konnte dem entsprochen werden (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart und nach Bezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen)?

Generell haben die Mobilen Reserven die Aufgabe, einen aus unterschiedlichen Gründen entstehenden Ausfall einer Lehrkraft auszugleichen und so eine weitgehende Kontinuität des Unterrichts in allen Klassen sicherzustellen. Der Umfang ist dabei grundsätzlich so bemessen, dass neben kurzfristigen auch langfristige Erkrankungen sowie Vertretungen aufgrund von Mutterschutz, Erziehungsurlaub oder Ausscheiden von Lehrkräften während des Schuljahres abgedeckt werden können.

Die Daten über die einzelnen Vertretungseinsätze einer Lehrkraft der Mobilen Reserve (Erkrankungen, Mutterschutz usw.) werden jedoch nicht zentral erfasst und gespeichert. Eine kontinuierliche Abfrage des Staatsministeriums an den Schulen über das gesamte Schuljahr hinweg würde einen unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwand für die Schulen bedeuten.

Im Rahmen der Aufstockungen der Mobilen Reserve im Bereich der Grund- und Mittelschule werden Abfragen zur generellen Vertretungssituation in den einzelnen Schulamtsbezirken vorgenommen. Die Rückmeldungen der Regierung

wiesen im Schuljahr 2013/2014 zu den jeweiligen Stichtagen eine Versorgungssituation aus, die auch bayernweit mit der der Vorjahre vergleichbar war, allerdings regional unterschiedliche Ausprägungen zeigte (z. B. erhöhter Vertretungsbedarf infolge von Schwangerschaften in bestimmten Schulamtsbezirken).

Darüber hinaus werden Daten zur Vertretungssituation an den staatlichen Schulen der einzelnen Schularten vom Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst je nach Schulart als repräsentative Stichprobenerhebung bzw. Vollerhebung erfasst. Dabei zeigt sich über die Jahre hinweg eine Verbesserung der Situation beim Anteil ersatzlos ausgefallenen Unterrichts. Zuletzt betrug dieser Anteil schulartübergreifend 1,4 % (vgl. www.km.bayern.de/lehrer/schulleitungen/unterrichtsversorgung.html)

4. Wie stellt sich in Bayern das Verhältnis Lehrkräfte – Zahl der Klassen – Stundenbudget dar (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart und nach Bezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen)?

Beiliegende Tabelle zu Frage 4 weist für Bayern insgesamt, die sieben Regierungsbezirke sowie die Landkreise und kreisfreien Städte für ausgewählte Schularten den Indikator Lehrer je Klasse für das Schuljahr 2013/14 aus. Eine vergleichende Betrachtung einzelner Regionen oder der Schularten hinsichtlich der Lehrerversorgung kann anhand dieses Indikators nicht vorgenommen werden, da die Relation Lehrer je Klasse maßgeblich durch besondere örtliche Faktoren beeinflusst ist. Beispielhaft seien genannt: strukturelle Unterschiede (z. B. unterschiedliche Förderschwerpunkte an den Förderzentren, unterschiedliche Ausbildungsrichtungen an den Berufsschulen), Freiheit der Schulen in der Klassenbildung im Rahmen der Klassenbildungsrichtlinien (unterschiedlicher Grad an Differenzierungen, Wahlangeboten außerhalb des Klassenverbands), unterschiedliche zusätzliche Belastungen, denen durch die Gewährung von Budgetzuschlägen Rechnung getragen wird (z. B. hoher Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund). An allen Schulen werden die Stundenkontingente so zur Verfügung gestellt, dass die Klassenbildung gemäß den Klassenbildungsrichtlinien sichergestellt ist.

5. Wie viele Lehrkräfte wurden schulartübergreifend bzw. schulfremd eingesetzt (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart und nach Bezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen)?

Nachfolgende Tabelle 1 a weist die beim Freistaat Bayern im Schuljahr 2013/14 unbefristet beschäftigten Lehrkräfte mit Lehramt aus, die zumindest teilweise an einer Schulart eingesetzt sind, die nicht ihrem Lehramt entspricht. Enthalten sind hier insbesondere Lehrkräfte mit dem Lehramt an Grundschulen, die mit einem Teil ihrer Unterrichtspflichtzeit als Lotsen an den weiterführenden Schulen eingesetzt sind.

Tabelle 1 a zu Frage 5

Unbefristet beschäftigte Lehrkräfte mit Unterrichtseinsatz an einer Schulart, die nicht ihrem Lehramt entspricht.

Lehramt der Lehrkraft	Beim Freistaat Bayern im Schuljahr 2013/14 unbefristet beschäftigte Lehrkräfte mit (zumindest teilweise) Unterrichtseinsatz an einer Schulart, die nicht ihrem Lehramt entspricht					
	an der Grundschule	an der Mittelschule	am Förderzentrum	an der Realschule	am Gymnasium	an beruflichen Schulen
Personen						
Lehramt an Grundschulen		1 494	104	211	305	6
Lehramt an Hauptschulen	308		42	4	4	82
Lehramt für Sonderpädagogik	63	15		1	–	9 ¹
Lehramt an Realschulen	–	1	17		24	72
Lehramt am Gymnasium	–	–	14	268 ³		207 ²
Lehramt an beruflichen Schulen	–	26	2	3	4	
Vollzeitäquivalente						
Lehramt an Grundschulen		414,7	88,9	46,3	88,3	1,7
Lehramt an Hauptschulen	56,9		38,7	2,5	1,4	28,7
Lehramt für Sonderpädagogik	32,5	6,0		1,0	0,0	3,5 ¹
Lehramt an Realschulen	0,0	1,0	13,5		12,1	47,8
Lehramt am Gymnasium	0,0	0,0	8,9	230,3 ³		120,5 ²
Lehramt an beruflichen Schulen	0,0	2,7	0,3	2,1	1,5	

1 Ohne Lehrkräfte mit Lehramt für Sonderpädagogik an Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung.

2 Ohne Lehrkräfte mit Lehramt am Gymnasium an FOS/BOS.

3 Hierbei handelt es sich in der Regel um Lehrkräfte, bei denen gemäß Art. 22 Abs. 2 Satz 2 BayLBG in Verbindung mit Art. 22 Abs. 5 BayLBG die Befähigung für das Lehramt an Realschulen festgestellt wurde.

Die beim Freistaat Bayern im Schuljahr 2013/14 befristet beschäftigten Lehrkräfte, die zumindest teilweise an einer Schulart eingesetzt sind, die nicht ihrem Lehramt entspricht, werden in nachfolgender Tabelle 2 a aufgeführt. Dabei sind diejenigen Lehrkräfte erfasst, die zum Erhebungsstichtag

1. Oktober 2013 an den allgemeinbildenden bzw. zum Erhebungsstichtag 20. Oktober 2013 an den beruflichen Schulen befristet beschäftigt waren. Aushilfsverträge, die nach dem Erhebungsstichtag im Laufe des Schuljahres geschlossen wurden, bleiben unberücksichtigt.

Tabelle 2a zu Frage 5.

Befristet beschäftigte Lehrkräfte mit Unterrichtseinsatz an einer Schulart, die nicht ihrem Lehramt entspricht

Lehramt der Lehrkraft	Beim Freistaat Bayern im Schuljahr 2013/14 unbefristet beschäftigte Lehrkräfte mit (zumindest teilweise) Unterrichtseinsatz an einer Schulart, die nicht ihrem Lehramt entspricht					
	an der Grundschule	an der Mittelschule	am Förderzentrum	an der Realschule	am Gymnasium	an beruflichen Schulen
Personen						
Lehramt an Grundschulen		112	188	2	30	5
Lehramt an Hauptschulen	3	15	10	2	5	10
Lehramt für Sonderpädagogik	1	–		2	1	1 ¹
Lehramt an Realschulen	16	84	72		62	40
Lehramt am Gymnasium	12	34	35	25		130 ²
Lehramt an beruflichen Schulen	–	1	1	–	3	
Vollzeitäquivalente						
Lehramt an Grundschulen		66,3	178,0	0,4	18,7	3,3
Lehramt an Hauptschulen	0,4		9,8	1,2	1,3	2,4
Lehramt für Sonderpädagogik	0,5	0,0		1,5	0,5	0,1 ¹
Lehramt an Realschulen	8,2	78,1	69,9		36,3	27,4 ²
Lehramt am Gymnasium	9,0	30,9	27,3	16,8		77,3
Lehramt an beruflichen Schulen	0,0	0,1	0,8	0,0	0,6	

1 Ohne Lehrkräfte mit Lehramt für Sonderpädagogik an Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung.

2 Ohne Lehrkräfte mit Lehramt am Gymnasium an FOS/BOS.

Die in den Tabellen 1 a und 1 b insgesamt ausgewiesenen Lehrkräfte entsprechen mit ihrem Unterrichtseinsatz 1918 Vollzeitlehreräquivalenten, was einen Anteil von 2,2 % an der Gesamtkapazität an diesen Schularten ausmacht.

Die beiliegenden Tabellen 1 b und 2 b zu Frage 5 enthalten entsprechende Übersichten in Aufgliederung nach Regierungsbezirken. Da Lehrkräfte mit Unterrichtseinsatz an mehreren Schulen mitunter an Schulen unterschiedlicher Kreise tätig sind, ist eine weitere Unterteilung nach Landkreisen und kreisfreien Städten nicht sinnvoll möglich.

6. Wie viele Lehrkräfte werden fachfremd eingesetzt (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart, Fächern und nach Bezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen)?

Die Lehramtsausbildung an Grund- und Mittelschulen ist keine fächerbezogene Ausbildung mit Einsatz in wenigen Fächern, sondern eine lehramtsbezogene Ausbildung, die mit Ausnahme der Fächer mit besonderer Lehrerlaubnis (Religion, Schwimmen) grundsätzlich einen Einsatz in allen Fächern der Stundentafel ermöglicht.

Im Bereich der Grundschulen ist in § 6 Abs. 1 LDO explizit festgelegt, dass die Klassenleiterin oder der Klassenleiter nach Möglichkeit den gesamten Unterricht der jeweiligen Klasse abzudecken hat.

Das Prinzip des Klassenleiterunterrichts ist auch in der Mittelschule Alleinstellungsmerkmal und im Rahmen der pädagogischen und organisatorischen Möglichkeiten umzusetzen.

Während der zweiten Ausbildungsphase (Vorbereitungsdiens) erfolgt die Ausbildung daher auch in nicht studierten Fächern. Weitere Kenntnisse werden bei Bedarf im Rahmen von Fortbildungsmaßnahmen vermittelt.

Für die staatlichen Realschulen, Gymnasien und Beruflichen Oberschulen sind in nachfolgender Tabelle die im Schuljahr 2013/14 zum Erhebungsstichtag der Amtlichen Schuldaten längerfristig fachfremd eingeplanten Unterrichtsstunden aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken ausgewiesen. In der Aufstellung sind nur die Stunden derjenigen Unterrichtsfächer berücksichtigt, die im Rahmen der Stundentafel bayernweit erteilt werden und die eindeutig einem Fach, für das in der Regel eine Lehrbefähigung erworben wird, zugeordnet werden können. Wahlkurse und Stunden zur individuellen Förderung sind somit beispielsweise in der Aufstellung nicht enthalten. Die Fächer Katholische sowie Evangelische Religionslehre sind ausgenommen, da zu deren Erteilung eine kirchliche Lehrerausbildung (Missio canonica bzw. Vocatio) vorliegen muss.

Unter fachfremden Unterrichtsstunden werden diejenigen Stunden subsumiert, die sowohl von ausgebildeten Lehrkräften fachfremd erteilt, als auch die Stunden, die von (zumeist) befristet beschäftigtem unterrichtendem Personal ohne Lehramtsausbildung erteilt werden. Zur letzteren Gruppe ist anzumerken, dass die Schulleitung bzw. die Schulaufsicht vor Vertragsabschluss die fachliche Eignung des Bewerbers hinsichtlich der Erfordernisse der jeweiligen Schulart prüft, sodass der „fachfremde Einsatz“ in diesem Fall nur in dem strengen Sinn verstanden werden kann, als das Personal dieser Gruppe keine Lehramtsprüfung im betreffenden Fach besitzt.

Der Unterrichtsanteil dieser Gruppe stellt in den nachfolgenden Tabellen den überwiegenden Anteil am „fachfremden Unterricht“ dar und ist der Tatsache geschuldet, dass in den vergangenen Jahren – insbesondere in den MINT-Fächern – der Bedarf der Schulen nicht in hinreichendem Maße durch voll qualifizierte Lehrkräfte gedeckt werden konnte.

Tabelle 1 zu Frage 6. Fachfremd erteilte Unterrichtsstunden nach Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	Fachfremd erteilte Unterrichtsstunden (absolut und als Anteil an der Gesamtzahl der einbezogenen Unterrichtsstunden) im Schuljahr 2013/14					
	an staatlichen Realschulen		an staatlichen Gymnasien		an staatlichen Beruflichen Oberschulen	
	absolut	Anteil	absolut	Anteil	absolut	Anteil
Oberbayern	1.159	2,2 %	3.175	2,4 %	229	2,3 %
Niederbayern	429	2,1 %	470	1,6 %	143	3,5 %
Oberpfalz	460	2,6 %	672	2,3 %	87	2,4 %
Oberfranken	622	3,4 %	679	2,0 %	100	3,8 %
Mittelfranken	425	1,9 %	1.035	1,9 %	120	3,2 %
Unterfranken	728	3,2 %	722	1,9 %	137	4,8 %
Schwaben	621	2,4 %	1.156	2,6 %	622	10,4 %
Bayern	4 444	2,5 %	7.909	2,2 %	1.438	4,4 %

Für den Bereich der beruflichen Schulen kann die Anfrage auf Grundlage der Amtlichen Schuldaten sinnvoll lediglich für die Beruflichen Oberschulen beantwortet werden. Eine Ermittlung des Umfangs fachfremd erteilten Unterrichts an den anderen beruflichen Schularten ist aufgrund der Vielzahl beruflicher Bildungsgänge und des damit verbundenen breiten Spektrums an Unterrichtsfächern nicht möglich: Die Lehrkräfte haben in der Regel ein Studium einer einschlägigen beruflichen Fachrichtung (u. a. Elektrotechnik, Metalltechnik, Sozialpädagogik) absolviert. Die breite Ausbildung der Lehrkräfte in ihrer Fachrichtung befähigt sie zum Unterricht in einer Vielzahl von Berufen und berufsspezifischen Fächern (Bsp: unter Fachrichtung Metalltechnik sind 52 Einzelberufe subsumiert). Umgekehrt sind bei diesen Schularten häufig auch innerhalb eines Berufs Lehrkräfte unterschiedlicher beruflicher Fachrichtungen eingesetzt.

Zu den Anteilen bei der Beruflichen Oberschule ist anzumerken, dass aufgrund des stark gestiegenen Bedarfs sowie der schwierigen Bewerbersituation im MINT-Bereich der letzten Jahre insbesondere an diesen Schulen überdurchschnittlich viele befristet angestellte Lehrkräfte ohne Lehrbefähigung tätig sind. Diese Lehrkräfte verfügen jedoch in den von ihnen unterrichteten Fächern stets über eine einem Lehramtsstudium entsprechende fachwissenschaftliche Ausbildung.

Für Fächer bzw. Fächerbereiche mit erheblichem Anteil in den Stundentafeln wird in nachfolgender Tabelle der Anteil fachfremd erteilter Unterrichtsstunden dargestellt.

Tabelle 2 zu Frage 6. Fachfremd erteilte Unterrichtsstunden in ausgewählten Fächern

Fächer	Anteil fachfremd erteilter Unterrichtsstunden im Schuljahr 2013/14		
	an staatlichen Realschulen	an staatlichen Gymnasien	an staatlichen Beruflichen Oberschulen
Deutsch	0,2 %	0,4 %	1,6 %
Englisch	0,2 %	0,2 %	1,9 %
Französisch	1,7 %	0,4 %	–
Latein	–	0,6 %	–
Mathematik	0,3 %	2,9 %	4,2 %
Physik/Chemie/Biologie	3,0 %	1,4 %	6,8 %
Geschichte/Sozialkunde/Geografie/Wirtschaft	3,9 %	0,7 %	3,0 %

7. Wie stellt sich der Anteil an Lehrkräften, die an mehreren Schulen gleichzeitig eingesetzt sind, dar (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart und nach Bezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen)?

Nachfolgende Tabelle gibt für die voll- und teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte an staatlichen Schulen ausgewählter Schularten im Schuljahr 2013/14 den Anteil derjenigen Lehrkräfte an, die an mehr als einer Schule der jeweiligen Schulart im Unterricht eingesetzt waren. Enthalten ist auch eine Betrachtung der entsprechenden Anteile in den einzelnen Regierungsbezirken. Da Lehrkräfte mit Unterrichtseinsatz an mehreren Schulen mitunter an Schulen unterschiedlicher Kreise tätig sind, ist eine weitere Unterteilung nach Landkreisen und kreisfreien Städten nicht sinnvoll möglich.

Tabelle zu Frage 7. Voll- und teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte mit Einsatz an mehreren Schulen der gleichen Schulart (ausgewählte Schularten)

Schulart	Anteil der voll- und teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte an staatlichen Schulen mit Einsatz an mehr als einer Schule der gleichen Schulart im Schuljahr 2013/14							
	insgesamt	im Regierungsbezirk						
		Obb	Ndb	Opf	Ofr	Mfr	Ufr	Schw
Grundschule	9,7 %	9,2 %	9,6 %	10,5 %	12,1 %	10,2 %	7,9 %	9,9 %
Mittelschule	6,6 %	6,2 %	5,7 %	7,6 %	9,3 %	6,6 %	6,0 %	6,4 %
Förderzentrum	1,1 %	1,2 %	1,3 %	1,4 %	0 %	1,2 %	0,6 %	0,6 %
Realschule	0,4 %	0,4 %	0,3 %	0,1 %	0,3 %	0,5 %	0,9 %	0,4 %
Wirtschaftsschule	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Gymnasium	0,6 %	0,4 %	0,8 %	0,7 %	0,4 %	1,3 %	0,4 %	0,4 %
Berufsschule	2,4 %	1,7 %	3,4 %	0,5 %	4,1 %	3,2 %	1,8 %	2,2 %
Fachoberschule	1,1 %	1,4 %	0,4 %	0 %	0,5 %	2,5 %	3,5 %	0,2 %
Berufsoberschule	1,0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	2,2 %	6,7 %	0,9 %

8. a) Wie stellt sich die Zahl der Fortbildungsstunden dar (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart und nach Bezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen)?

Im Jahr 2012 haben gut 110.000 bayerische Lehrkräfte 292.045 Fortbildungstage bei Veranstaltungen der staatlichen Lehrerfortbildung auf zentraler, regionaler und lokaler Ebene absolviert. Bezüglich der Fortbildungsstunden wird keine Erhebung an zentraler Stelle vorgenommen.

Mit der Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen erfüllen die bayerischen Lehrkräfte ihre jeweilige individuelle Fortbildungsverpflichtung, die über alle Schularten hinweg Gültigkeit besitzt und für einen Zeitraum von vier Jahren die Teilnahme an 12 Fortbildungstagen vorsieht. Durch diese Fortbildungsverpflichtung soll sichergestellt werden, dass die bayerischen Lehrkräfte über ihre gesamte Berufsbiografie hinweg ihre fachlichen, methodisch-didaktischen und organisatorischen Kenntnisse und Fähigkeiten vertiefen, ergänzen und erweitern.

In die Zahl der oben genannten Fortbildungstage der staatlichen Lehrerfortbildung fließen sowohl Präsenzveranstaltungen als auch Online-Lehrgänge ein, die Lehrkräften vom E-Learning-Kompetenzzentrum der zentralen bayerischen Lehrerfortbildungsstätte, der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) Dillingen, zur Verfügung gestellt werden.

Präsenzveranstaltungen der staatlichen Lehrerfortbildung finden auf mehreren Ebenen statt: auf zentraler Ebene vor allem an der ALP Dillingen, auf regionaler, lokaler und schulinterner Ebene. Vielfach, insbesondere auf zentraler Ebene, stehen Veranstaltungen für Lehrkräfte mehrerer Schularten und aus allen Gegenden oder zumindest größeren Regionen des Flächenstaates Bayern offen. Eine Aufschlüsselung der Veranstaltungen nach Bezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen ist vor diesem Hintergrund nicht möglich.

b) Wie stellt sich die Verteilung der Fortbildungsstunden (Ferien, Wochenende, Schulzeit) dar (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart und nach Bezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen)?

Unterrichtsfreie Zeiten für Lehrkräfte wie Wochenenden oder Ferien sind nicht mit Freizeit gleichzusetzen. Eine dienstliche Inanspruchnahme auch während der unterrichtsfreien Zeit ist möglich und erfolgt in vielen Fällen: In der Regel erledigen vor allem Lehrkräfte der weiterführenden Schulen Korrekturen in der unterrichtsfreien Zeit, da während des laufenden Schulbetriebs – auch durch die vermehrten Ganztagsangebote – immer weniger zusammenhängende Zeiträume für umfangreiche Korrekturarbeiten bleiben. Viele Lehrkräfte bereiten während der Ferien Unterrichtsmaterialien vor, die mit größerem Zeitaufwand verbunden sind, vor allem für moderne Unterrichtsformen wie Stationenlernen, lernzieldifferenziertes Unterrichten, fächerübergreifende Projekte usw..

Gleichzeitig können Veranstaltungen der Lehrerfortbildung, die auf den ersten Blick in den regulären Schulbetrieb zu fallen scheinen, in unterrichtsfreien Zeiten für die einzelne Lehrkraft stattfinden: Beispielsweise kann es sich beim Fortbildungstag „unter der Woche“ um den freien Tag einer Lehrkraft handeln, die Teilzeit arbeitet, oder aber die Fortbildung findet schulnah während des Vormittags oder Nachmittags statt, wenn der Stundenplan für die betroffene Lehrkraft ein Fenster vorsieht. Vielfach können durch geschickten Stundentausch im Vorfeld Unterrichtsstunden der Lehrkraft auf andere Schultage vor oder nach dem eigentlichen Fortbildungstag verschoben werden und Kollegen halten am Tag der Fortbildung stattdessen Unterricht in der Klasse.

Eine formale Einteilung der Fortbildungsveranstaltungen in die Kategorien „Ferien“, „Wochenende“ oder „Schulzeit“ anhand von Kalenderdaten lässt deshalb keinen verlässlichen bzw. aussagekräftigen Rückschluss auf die Lehrerversorgung an Schulen im Freistaat zu, zumal viele Veranstaltungen der Lehrerfortbildung unter zeitlichen Aspekten Mischformen darstellen (die z. B. am Freitagvormittag beginnen und sich bis Samstagabend erstrecken).

Mit Blick auf die Unterrichtsversorgung gilt: Im Schuljahr 2013/2014 fielen über alle Schularten hinweg durchschnittlich 1,4 % der vorgesehenen Schulstunden ersatzlos aus.

Dabei stellten Lehrerfortbildungen nur einen Faktor neben anderen dienstlichen Aufgaben wie die Begleitung von Fahrten und Exkursionen oder Tätigkeiten im Rahmen der Lehrerausbildung dar. Der weit überwiegende Teil der nicht planmäßig erteilten Stunden an bayerischen Schulen ist auf Erkrankungen der Lehrkräfte zurückzuführen (vgl. www.km.bayern.de/lehrer/schulleitungen/unterrichtsversorgung.html).

Anlage 1

Tabelle zu Frage 1: Festeinstellungen in den staatlichen Schuldienst im Schuljahr 2013/14

Region	Festeinstellungen in den staatlichen Schuldienst im Schuljahr 2013/14							
	Grundschule	Mittelschule	Förderschule	Realschule	Gymnasium	berufliche Schulen	Fachlehrer	insgesamt
Oberbayern	598	392	96	119	453	133	95	1.886
Niederbayern	74	23	52	19	57	46	15	286
Oberpfalz	50	30	31	10	60	28	14	223
Oberfranken	32	17	36	27	75	33	11	231
Mittelfranken	121	72	42	30	131	46	20	462
Unterfranken	56	36	34	27	65	41	15	274
Schwaben	172	108	44	42	100	54	23	543
Ingolstadt	18	20	7	8	6	9	3	71
München/Stadt	224	109	47	18	167	9	50	624
Rosenheim/Stadt	7	6	1	1	6	10	–	31
Altötting	20	16	–	1	8	7	–	52
Berchtesgadener Land	1	4	2	–	3	2	2	14
Bad Tölz-Wolfratshausen	6	2	1	4	10	3	–	26
Dachau	40	26	–	7	18	3	4	98
Ebersberg	26	12	5	8	24	–	1	76
Eichstätt	13	11	1	3	17	3	2	50
Erding	18	15	2	6	12	7	3	63
Freising	30	34	4	5	10	16	2	101
Fürstenfeldbruck	42	24	1	10	34	7	3	121
Garmisch-Partenkirchen	4	2	–	4	7	1	–	18
Landsberg am Lech	4	6	3	2	6	6	–	27
Miesbach	11	6	4	4	10	7	1	43
Mühldorf a. Inn	10	18	1	1	7	6	1	44
München/Land	64	24	1	10	49	–	12	160
Neuburg-Schrobenhausen	2	1	2	3	4	7	1	20
Pfaffenhofen a.d. Ilm	7	8	3	3	9	8	2	40
Rosenheim/Land	20	15	1	6	12	4	1	59
Starnberg	12	5	2	6	22	7	4	58
Traunstein	9	11	5	4	8	6	1	44
Weilheim-Schongau	10	17	3	5	4	5	2	46
Landshut/Stadt	11	3	2	–	15	7	2	40
Passau/Stadt	1	1	5	2	3	9	1	22
Straubing	1	–	3	–	2	10	–	16
Deggendorf	6	1	5	3	2	8	–	25
Freyung-Grafenau	3	–	3	3	1	3	1	14
Kelheim	2	–	5	2	9	2	3	23
Landshut/Land	20	5	3	4	5	–	3	40
Passau/Land	–	1	8	–	4	–	2	15
Regen	6	3	2	–	1	–	–	12
Rottal-Inn	12	3	6	2	7	4	1	35
Straubing–Bogen	5	4	5	–	2	–	1	17
Dingolfing-Landau	7	2	5	3	6	3	1	27
Amberg	2	1	–	1	4	3	–	11
Regensburg/Stadt	2	–	10	–	13	4	4	33
Weiden i. d. OPf.	2	1	1	1	6	6	1	18
Amberg-Weizbach	4	2	1	1	1	2	1	12
Cham	1	–	1	–	6	3	2	13
Neumarkt i. d. OPf.	9	12	8	4	9	4	–	46
Neustadt a. d. Waldnaab	7	3	5	1	8	–	1	25
Regensburg/Land	5	1	2	–	2	–	4	14
Schwandorf	14	10	–	1	7	4	–	36
Tirschenreuth	4	–	3	1	4	2	1	15
Bamberg/Stadt	–	1	2	–	6	1	–	10
Bayreuth/Stadt	–	–	6	2	3	7	1	19
Coburg/Stadt	3	1	2	2	10	10	1	29
Hof/Stadt	1	1	5	–	21	6	–	34
Bamberg/Land	1	1	2	6	–	–	3	13
Bayreuth/Land	3	–	–	1	5	–	–	9
Coburg/Land	3	2	2	–	2	–	2	11
Forchheim	4	2	4	3	3	–	1	17
Hof/Land	3	3	2	4	6	–	1	19
Kronach	4	4	2	1	5	2	1	19
Kulmbach	3	–	3	3	1	4	1	15
Lichtenfels	4	2	1	–	5	1	–	13
Wunsiedel i. Fichtelgebirge	3	–	5	5	8	2	–	23
Ansbach/Stadt	3	–	2	2	8	6	1	22
Erlangen	5	3	2	3	7	6	3	29
Fürth/Stadt	11	10	4	–	12	5	–	42
Nürnberg	59	40	12	4	53	7	9	184
Schwabach	1	1	2	–	7	–	1	12
Ansbach/Land	13	3	3	7	9	3	1	39
Erlangen-Höchstadt	6	1	4	2	6	3	1	23
Fürth/Land	5	1	2	3	7	–	–	18

Region	Festeinstellungen in den staatlichen Schuldienst im Schuljahr 2013/14							
	Grundschule	Mittelschule	Förderschule	Realschule	Gymnasium	berufliche Schulen	Fachlehrer	insgesamt
Nürnberger Land	10	4	6	4	6	6	2	38
Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim	4	1	—	2	4	3	1	15
Roth	1	4	4	1	7	2	—	19
Weißenburg-Gunzenhausen	3	4	1	2	5	5	1	21
Aschaffenburg/Stadt	5	5	3	2	5	7	1	28
Schweinfurt/Stadt	2	1	1	—	5	5	1	15
Würzburg/Stadt	—	1	7	—	11	3	2	24
Aschaffenburg/Land	16	12	1	7	9	—	5	50
Bad Kissingen	3	1	4	2	5	3	—	18
Rhön-Grabfeld	—	—	2	3	7	7	1	20
Haßberge	—	3	3	—	3	2	—	11
Kitzingen	—	3	4	2	3	5	—	17
Miltenberg	27	9	2	5	12	6	4	65
Main-Spessart	1	—	4	2	3	3	1	14
Schweinfurt/Land	2	1	1	2	—	—	—	6
Würzburg/Land	—	—	2	2	2	—	—	6
Augsburg/Stadt	27	11	7	6	28	3	—	82
Kaufbeuren	8	5	3	3	7	3	—	29
Kempten (Allgäu)	12	6	7	3	3	9	2	42
Memmingen	4	9	4	—	4	6	1	28
Aichach-Friedberg	5	2	1	3	7	7	—	25
Augsburg/Land	15	11	5	9	12	4	1	57
Dillingen a.d.Donau	5	1	4	2	3	2	1	18
Günzburg	17	8	8	3	9	3	3	51
Neu-Ulm	27	14	1	4	10	6	5	67
Lindau (Bodensee)	2	5	1	—	1	1	3	13
Ostallgäu	7	10	1	5	3	3	1	30
Unterallgäu	18	13	—	1	3	3	1	39
Donau-Ries	13	8	2	3	8	2	1	37
Oberallgäu	12	5	—	—	2	2	4	25

Anlage 2

Tabelle zu Frage 4: Relation Lehrer je Klasse an staatlichen Schulen im Schuljahr 2013/14 (ausgewählte Schularten)

Region	Verhältnis Lehrer je Klasse an staatlichen Schulen im Schuljahr 2013/14							
	Grund- und Mittelschule	Förderzentrum	Realschule	Wirtschaftsschule	Gymnasium	Berufsschule	Fachoberschule	Berufsobererschule
Bayern	1,43	1,82	1,68	1,81	1,86	0,61	1,56	1,84
Oberbayern	1,41	1,86	1,66	1,79	1,86	0,60	1,53	1,87
Niederbayern	1,40	2,01	1,68	1,81	1,84	0,60	1,58	1,89
Oberpfalz	1,46	1,94	1,70	1,80	1,87	0,63	1,51	1,79
Oberfranken	1,41	1,67	1,70	1,86	1,87	0,61	1,58	1,85
Mittelfranken	1,48	1,64	1,70	1,75	1,90	0,63	1,59	1,86
Unterfranken	1,42	1,87	1,65	1,86	1,86	0,62	1,54	1,82
Schwaben	1,42	1,76	1,67	1,86	1,85	0,60	1,62	1,78
Ingolstadt	1,53	1,85	1,61	—	1,84	0,59	1,48	1,72
München/Stadt	1,45	1,90	1,73	1,94	1,98	1,07	1,73	1,92
Rosenheim/Stadt	1,48	1,97	1,66	—	1,88	0,61	1,51	1,85
Altötting	1,41	1,49	1,63	1,49	1,87	0,63	1,46	1,78
Berchtesgadener Land	1,37	1,75	1,71	1,49	1,87	0,65	—	—
Bad Tölz-Wolfratshausen	1,40	1,90	1,62	—	1,78	0,58	1,63	1,95
Dachau	1,46	1,93	1,69	—	1,85	0,56	—	—
Ebersberg	1,39	1,88	1,69	—	1,76	—	—	—
Eichstätt	1,41	1,87	1,59	—	1,97	0,63	—	—
Erding	1,38	1,92	1,65	—	1,77	0,60	1,46	1,83
Freising	1,39	1,83	1,62	1,84	1,86	0,63	1,64	1,93
Fürstenfeldbruck	1,38	2,19	1,74	—	1,82	0,57	1,43	1,93
Garmisch-Partenkirchen	1,41	1,67	1,72	1,60	1,78	0,59	—	—
Landsberg a. Lech	1,38	1,99	1,65	—	1,82	0,53	1,39	1,75
Miesbach	1,43	1,70	1,63	—	1,81	0,62	1,35	2,06
Mühlendorf a. Inn	1,41	1,60	1,55	—	1,78	0,62	—	—
München/Land	1,35	1,79	1,70	—	1,83	—	1,11	—
Neuburg-Schrobenhausen	1,38	1,57	1,64	1,82	1,75	0,51	1,54	1,94
Pfaffenhofen a.d. Ilm	1,37	—	1,68	—	1,82	0,60	1,31	2,13
Rosenheim/Land	1,45	1,89	1,68	—	1,81	0,65	1,84	1,75
Starnberg	1,37	2,12	1,83	—	1,84	0,55	—	—
Traunstein	1,36	1,84	1,66	—	1,83	0,59	1,50	1,93
Weilheim-Schongau	1,41	1,80	1,62	—	1,87	0,58	1,39	1,72
Landshut/Stadt	1,44	1,55	1,84	1,74	1,91	0,59	1,57	1,94
Passau/Stadt	1,44	2,10	1,89	1,95	1,89	0,60	1,44	1,89

Region	Verhältnis Lehrer je Klasse an staatlichen Schulen im Schuljahr 2013/14							
	Grund- und Mittelschule	Förderzentrum	Realschule	Wirtschaftsschule	Gymnasium	Berufsschule	Fachoberschule	Berufsoberschule
Straubing	1,39	2,26	1,72	–	1,93	0,58	1,87	1,90
Deggendorf	1,44	1,88	1,66	1,78	1,94	0,55	1,46	2,19
Freyung-Grafenau	1,40	1,96	1,60	–	1,80	0,63	1,38	1,74
Kelheim	1,46	2,02	1,71	1,37	1,73	0,62	1,76	1,53
Landshut/Land	1,36	2,27	1,67	–	1,83	–	–	–
Passau/Land	1,39	2,10	1,65	–	1,82	0,64	–	–
Regen	1,40	2,11	1,73	–	1,79	0,66	1,69	2,13
Rottal-Inn	1,36	1,88	1,63	–	1,80	0,62	1,39	1,63
Straubing-Bogen	1,39	2,15	1,79	–	1,87	–	–	–
Dingolfing-Landau	1,44	2,15	1,60	–	1,82	0,64	–	–
Amberg	1,50	1,96	1,59	–	1,99	0,58	1,56	1,90
Regensburg/Stadt	1,56	1,85	1,91	–	1,92	0,69	1,47	1,71
Weiden i. d. Opf	1,53	1,72	1,76	1,87	1,89	0,62	1,65	1,51
Amberg-Sulzbach	1,40	1,88	1,62	–	1,87	0,77	–	–
Cham	1,40	1,74	1,76	1,72	1,77	0,61	1,40	1,79
Neumarkt i. d. Opf.	1,47	2,12	1,62	1,78	1,84	0,61	1,46	1,92
Neustadt a. d. Waldnaab	1,47	2,02	1,82	1,77	1,91	0,90	–	–
Regensburg/Land	1,42	2,15	1,70	–	1,89	–	–	–
Schwandorf	1,46	1,90	1,71	1,60	1,80	0,62	1,50	1,97
Tirschenreuth	1,49	1,94	1,55	–	1,75	0,67	–	–
Bamberg/Stadt	1,41	–	–	–	1,92	0,63	1,65	2,04
Bayreuth/Stadt	1,42	1,42	1,74	–	1,93	0,59	1,61	1,78
Coburg/Stadt	1,46	–	1,61	1,82	1,88	0,56	1,55	1,83
Hof/Stadt	1,49	–	1,75	1,97	1,89	0,60	1,60	1,71
Bamberg/Land	1,39	–	1,69	–	–	–	–	–
Bayreuth/Land	1,37	–	1,69	–	1,85	0,70	–	–
Coburg/Land	1,34	–	1,61	–	1,77	–	–	–
Forchheim	1,33	1,90	1,72	–	1,91	0,63	1,54	–
Hof/Land	1,48	–	1,70	–	1,82	0,69	–	–
Kronach	1,43	–	1,72	–	1,84	0,60	–	–
Kulmbach	1,47	–	1,73	1,71	1,86	0,59	1,51	1,76
Lichtenfels	1,46	–	1,74	–	1,79	0,61	–	–
Wunsiedel i. Fichtelgeb.	1,46	–	1,74	1,79	1,81	0,59	1,55	1,80
Ansbach/Stadt	1,41	–	1,71	–	1,87	0,55	1,68	1,72
Erlangen	1,46	1,59	1,80	–	1,99	0,62	1,71	2,23
Fürth/Stadt	1,60	1,53	1,80	–	1,85	0,67	1,61	1,81
Nürnberg	1,55	1,70	1,82	1,76	1,98	–	1,55	1,89
Schwabach	1,48	1,62	1,73	–	1,90	0,61	–	–
Ansbach/Land	1,39	1,60	1,64	1,68	1,86	0,58	1,55	1,73
Erlangen-Höchststadt	1,45	1,62	1,60	–	1,88	0,62	–	–
Fürth/Land	1,50	1,66	1,72	–	1,78	–	–	–
Nürnberger Land - Lauf	1,42	1,71	1,69	1,63	1,89	0,68	1,06	–
Neustadt a. d. Aisch	1,42	1,72	1,65	1,87	1,86	0,65	–	–
Roth	1,38	1,62	1,66	1,57	1,82	0,61	–	–
Weißenburg-Gunzenhausen	1,43	1,51	1,67	1,73	1,95	0,71	1,58	1,76
Aschaffenburg/Stadt	1,40	1,64	1,77	–	1,83	0,61	1,46	1,94
Schweinfurt/Stadt	1,56	2,01	1,69	–	1,95	0,65	1,50	1,91
Würzburg/Stadt	1,45	2,42	1,76	–	2,03	–	1,40	1,49
Aschaffenburg/Land	1,43	1,81	1,65	–	1,66	–	–	–
Bad Kissingen	1,41	–	1,57	–	1,86	0,70	–	–
Rhön-Grabfeld	1,37	1,94	1,58	1,81	1,89	0,52	1,82	1,70
Haßberge	1,51	–	1,65	–	1,70	0,63	–	–
Kitzingen	1,41	–	1,65	1,93	1,76	0,62	1,88	1,62
Miltenberg	1,46	1,84	1,60	–	1,84	0,60	1,44	1,83
Main-Spessart	1,40	–	1,65	–	1,85	0,56	1,53	2,04
Schweinfurt/Land	1,39	1,77	1,57	–	–	–	–	–
Würzburg/Land	1,36	1,84	1,72	–	1,92	–	–	–
Augsburg/Stadt	1,45	1,79	1,98	–	1,96	–	1,83	1,69
Kaufbeuren	1,43	1,75	1,78	–	1,76	0,56	1,68	1,85
Kempton	1,56	2,11	1,63	1,73	1,93	0,58	1,55	1,67
Memmingen	1,51	1,82	1,64	2,11	1,89	0,59	1,52	1,73
Aichach-Friedberg	1,41	1,72	1,66	1,54	1,84	0,63	1,59	1,76
Augsburg/Land	1,45	1,72	1,69	–	1,82	0,62	1,38	1,85
Dillingen a. d. Donau	1,40	–	1,65	–	1,76	0,61	–	–
Günzburg	1,39	1,72	1,71	–	1,78	0,60	1,72	2,05
Neu-Ulm	1,42	1,81	1,55	–	1,85	0,59	1,61	2,02
Lindau	1,43	1,69	1,60	2,14	1,85	0,57	1,78	1,82
Ostallgäu	1,33	1,88	1,64	–	1,97	0,67	–	–
Unterallgäu	1,43	1,69	1,58	–	1,79	0,58	–	–
Donau-Ries	1,35	1,54	1,54	1,74	1,75	0,57	1,59	1,62
Oberallgäu	1,41	1,76	1,75	–	1,88	0,69	1,46	–

Anlage 3

Tabelle 1 b zu Frage 5:

Unbefristet beschäftigte Lehrkräfte mit Unterrichtseinsatz an einer Schulart, die nicht ihrem Lehramt entspricht.

Regierungs- bezirk	Lehramt der Lehrkraft	Beim Freistaat Bayern im Schuljahr 2013/14 unbefristet beschäftigte Lehrkräfte mit (zumindest teilweise) Unterrichtseinsatz an einer Schulart, die nicht ihrem Lehramt entspricht					
		an der Grundschule	an der Mittelschule	am Förder- zentrum	an der Realschule	am Gymnasium	an beruflichen Schulen
Oberbayern	Lehramt an Grundschulen		461	12	56	110	1
	Lehramt an Hauptschulen	98		5	2	1	19
	Lehramt für Sonderpädagogik	19	4		-	-	2 ¹
	Lehramt an Realschulen	-	-	8		9	17
	Lehramt am Gymnasium	-	-	5	82 ³		63 ²
	Lehramt an beruflichen Schulen	-	11	2	-	1	
Niederbayern	Lehramt an Grundschulen		218	6	26	25	1
	Lehramt an Hauptschulen	47		-	1	-	6
	Lehramt für Sonderpädagogik	3	-		-	-	1 ¹
	Lehramt an Realschulen	-	-	3		2	6
	Lehramt am Gymnasium	-	-	1	17 ³		34 ²
	Lehramt an beruflichen Schulen	-	1	-	2	-	
Oberpfalz	Lehramt an Grundschulen		104	9	23	26	-
	Lehramt an Hauptschulen	37		7	-	-	7
	Lehramt für Sonderpädagogik	11	2		-	-	- ¹
	Lehramt an Realschulen	-	-	2		2	12
	Lehramt am Gymnasium	-	-	-	21 ³		38 ²
	Lehramt an beruflichen Schulen	-	2	-	-	1	
Oberfranken	Lehramt an Grundschulen		143	5	23	28	-
	Lehramt an Hauptschulen	27		1	-	1	4
	Lehramt für Sonderpädagogik	7	-		-	-	- ¹
	Lehramt an Realschulen	-	-	-		5	7
	Lehramt am Gymnasium	-	-	-	37 ³		20 ²
	Lehramt an beruflichen Schulen	-	-	-	-	1	
Mittelfranken	Lehramt an Grundschulen		90	38	22	40	1
	Lehramt an Hauptschulen	41		19	-	1	18
	Lehramt für Sonderpädagogik	7	6		1	-	6 ¹
	Lehramt an Realschulen	-	1	1		3	9
	Lehramt am Gymnasium	-	-	7	35 ³		18 ²
	Lehramt an beruflichen Schulen	-	2	-	1	1	
Unterfranken	Lehramt an Grundschulen		118	22	28	37	-
	Lehramt an Hauptschulen	33		5	1	1	10
	Lehramt für Sonderpädagogik	7	1		-	-	- ¹
	Lehramt an Realschulen	-	-	2		-	8
	Lehramt am Gymnasium	-	-	1	31 ³		13 ²
	Lehramt an beruflichen Schulen	-	2	-	-	-	
Schwaben	Lehramt an Grundschulen		360	12	33	39	3
	Lehramt an Hauptschulen	25		5	-	-	18
	Lehramt für Sonderpädagogik	9	2		-	-	- ¹
	Lehramt an Realschulen	-	-	1		3	13
	Lehramt am Gymnasium	-	-	-	45 ³		21 ²
	Lehramt an beruflichen Schulen	-	8	-	-	-	

¹ Ohne Lehrkräfte mit Lehramt für Sonderpädagogik an Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung.² Ohne Lehrkräfte mit Lehramt am Gymnasium an FOS/BOS.³ Hierbei handelt es sich in der Regel um Lehrkräfte, bei denen gemäß Art. 22 Abs. 2 Satz 2 BayLBG in Verbindung mit Art. 22 Abs. 5 BayLBG die Befähigung für das Lehramt an Realschulen festgestellt wurde.

Tabelle 2 b zu Frage 5:**Befristet beschäftigte Lehrkräfte mit Unterrichtseinsatz an einer Schulart, die nicht ihrem Lehramt entspricht.**

Regierungs- bezirk	Lehramt der Lehrkraft	Beim Freistaat Bayern im Schuljahr 2013/14 befristet beschäftigte Lehrkräfte mit (zumindest teilweise) Unterrichtseinsatz an einer Schulart, die nicht ihrem Lehramt entspricht					
		an der Grundschule	an der Mittelschule	am Förder- zentrum	an der Realschule	am Gymnasium	an beruflichen Schulen
Oberbayern	Lehramt an Grundschulen		22	53	-	7	2
	Lehramt an Hauptschulen	1		1	-	-	2
	Lehramt für Sonderpädagogik	-	-		2	-	- ¹
	Lehramt an Realschulen	-	5	24		18	7
	Lehramt am Gymnasium	1	2	7	9		42 ²
	Lehramt an beruflichen Schulen	-	1	-	-	-	
Niederbayern	Lehramt an Grundschulen		7	41	-	2	-
	Lehramt an Hauptschulen	-		1	-	-	1
	Lehramt für Sonderpädagogik	-	-		-	1	- ¹
	Lehramt an Realschulen	-	3	1		12	7
	Lehramt am Gymnasium	1	-	2	2		10 ²
	Lehramt an beruflichen Schulen	-	-	-	-	1	
Oberpfalz	Lehramt an Grundschulen		12	12	-	3	1
	Lehramt an Hauptschulen	-		1	-	-	3
	Lehramt für Sonderpädagogik	-	-		-	-	- ¹
	Lehramt an Realschulen	1	6	8		9	7
	Lehramt am Gymnasium	-	-	-	2		14 ²
	Lehramt an beruflichen Schulen	-	-	-	-	-	
Oberfranken	Lehramt an Grundschulen		11	10	1	3	-
	Lehramt an Hauptschulen	1		-	-	-	-
	Lehramt für Sonderpädagogik	-	-		-	-	- ¹
	Lehramt an Realschulen	4	12	12		7	6
	Lehramt am Gymnasium	1	1	-	3		7 ²
	Lehramt an beruflichen Schulen	-	-	-	-	-	
Mittelfranken	Lehramt an Grundschulen		18	26	1	5	1
	Lehramt an Hauptschulen	1		1	-	-	-
	Lehramt für Sonderpädagogik	-	-		-	-	- ¹
	Lehramt an Realschulen	2	27	11		9	10
	Lehramt am Gymnasium	-	16	9	-		25 ²
	Lehramt an beruflichen Schulen	-	-	1	-	-	
Unterfranken	Lehramt an Grundschulen		14	7	-	5	-
	Lehramt an Hauptschulen	-		4	1	2	-
	Lehramt für Sonderpädagogik	1	-		-	-	- ¹
	Lehramt an Realschulen	9	17	11		4	2
	Lehramt am Gymnasium	8	7	13	2		18 ²
	Lehramt an beruflichen Schulen	-	-	-	-	-	
Schwaben	Lehramt an Grundschulen		28	39	-	5	1
	Lehramt an Hauptschulen	-		2	1	3	4
	Lehramt für Sonderpädagogik	-	-		-	-	1 ¹
	Lehramt an Realschulen	-	14	5		3	1
	Lehramt am Gymnasium	1	8	4	7		16 ²
	Lehramt an beruflichen Schulen	-	-	-	-	2	

¹ Ohne Lehrkräfte mit Lehramt für Sonderpädagogik an Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung.² Ohne Lehrkräfte mit Lehramt am Gymnasium an FOS/BOS.